

„Blei“ Inszenierung Schauspielhaus Wien, 24.5.2017.

„Blei ist ein Schwermetall mit der Ordnungszahl 82, das leicht verformbar ist und einen vergleichsweise niedrigen Schmelzpunkt hat. Blei ist giftig... Böden können mit Blei belastet sein...“ Onlinelexikon Wikipedia.

Der letzte Schuss, die letzte Patrone ist nicht das Ende. Kriege hinterlassen eine Menge Blei. Überall. Am meisten in der Seele derer, die dann über die Schlachtfelder irren (müssen) und ihr Herkunftshaus im Nebel nicht mehr finden können. Großvaters Land ist ein Niemandsland am Küchentisch. Irgendwo im Pfirsichkern versteckt...

Und ich sitze jetzt mit den Geschichten da und bin auf der Suche nach Ordnungszahlen, nach den Schmelzpunkten von Erzähltem und Verschwiegenem. Nach dem Gift in den Böden von Geschichte(n). Nach dem Filter im Trinkwasser geformter und verformter Orte und Familien. Alles bleischwer. Ich spalte Atome. Ich schreibe darüber...aber wo/wie beginnen?

Die Dramatikerin Ivna Zic, geboren 1986 in Zagreb, und die Inszenierung von Thomas Schweigen begeistern am Schauspielhaus Wien. „Blei“ zeigt welche dramatische wie innovative Kraft das Theater in der mutigen wie umfassenden Begegnung mit zeitgenössischen Themen haben kann. Der inhaltliche Schwerpunkt der Reflexion von historischen Narrativen am Beispiel der Erinnerungen letzter Kriegstage im Mai 1945 in Bleiburg (Kärnten) wird in einem beeindruckenden Spannungsbogen von variablen Textebenen, medialer Innovation in reduzierter Bühnenbilddichte und höchster individueller Schauspielkunst zum Ereignis in der anspruchsvollen Theatervielfalt Wiens.

Der Inszenierungskunstgriff der Metaebene, der fliehenden Orte und Worte im Spiegel brüchiger Selbstbilder, führt ganz nah an die Berggasse Sigmund Freuds und die bleischweren Tiefen des Unbewussten in der Kultur. Das großartige Ensemble mit Vera von Gunten, Jesse Inman und Sebastian Schindegger zeigt auf wie viel fließender Erde und „giftigen Bleirohren“ Küchentische der (Familien)Geschichte wirklich stehen. Das Schauspielhaus Wien rüttelt ganz kräftig an diesen und das ist gut so – Gratulation und vielen Dank!

„Blei“ April/Mai 2017, Schauspielhaus Wien, Porzellangasse 19, 1090.

Walter Pobaschnig, Wien 5_2017

<https://literaturoutdoors.wordpress.com>

<https://literaturoutdoors.wordpress.com/Rezensionen>